



Den Haag unterstützt die Wunderline

Die Wunderline ist für mich ein gutes Beispiel für die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verbindungen zu Deutschland. Als gebürtige Südlimburgerin weiß ich nur zu gut, wie wichtig eine gute grenzüberschreitende Verbindung zu Deutschland ist. Wenn man in einer Grenzregion lebt, fühlt man sich mit der Region verbunden, auch wenn sie aus zwei verschiedenen Ländern besteht. In den Köpfen der Menschen gibt es diese Grenze nicht wirklich, aber physisch und insbesondere in Bezug auf die Bahn existiert sie immer noch. Das ist schade, denn die Niederlande und Deutschland können sich in der Grenzregion gegenseitig unterstützen, insbesondere in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Tourismus. Deshalb freue ich mich über die Fortschritte, die wir machen, und ich bin sehr motiviert, für bessere Bahnverbindungen mit unseren Nachbarländern zu sorgen. Es ist toll, dass wir uns jetzt voll und ganz der Baustufe I der Wunderline widmen. Diese bringt 2024 einen konkreten Fahrzeitgewinn von knapp 20 Minuten, vor allem wenn auch die Friesenbrücke wiederhergestellt wurde.

Ich bin auch sehr gespannt auf die Ergebnisse der im April eingeleiteten Studie zu einer direkten Verbindung zwischen Groningen und Bremen. Von einer solchen Verbindung profitiert natürlich in erster Linie die gesamte nördliche Region. Sowohl Bremen als auch Groningen sind lebendige Studentenstädte mit intensiven gegenseitigen Kontakten. Es ist sehr wichtig, dies mit guten öffentlichen Verkehrsmitteln zu unterstützen.

Auch der Bau der Lelylijn steht in engem Zusammenhang mit der Wunderline und der Verbesserung internationaler Verbindungen. In der Studie zum Bau der Lelylijn untersuchen wir auch, ob diese Strecke einen zusätzlichen Schritt für die Verbindungen zwischen Deutschland und den Niederlanden bedeuten kann. Ich sehe da Möglichkeiten. Ich freue mich daher sehr über die Fortschritte und die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Provinz Groningen, Niedersachsen und den anderen Parteien. Offensichtlich verstehen alle die große Bedeutung der Wunderline - darum sollten wir uns auch gemeinsam für sie einsetzen!

Vivianne Heijnen
Staatssekretärin für Infrastruktur
und Wasserwirtschaft



DEUTSCHE BAHN UND PRORAIL ARBEITEN GRENZÜBERSCHREITEND ZUSAMMEN

Die Wunderline verbindet, über die Landesgrenzen hinaus. Damit diese Zusammenarbeit reibungslos verläuft, spielt auch der Informationsaustausch über den Bauprozess zwischen der Deutschen Bahn in Deutschland und ProRail in den Niederlanden eine wichtige Rolle. Es gibt Arbeiten, die sie nur gemeinsam durchführen können. Dies gilt beispielsweise für den Bau neuer GSM-R-Stationen (Global System for Mobile Communications-Railway) in Deutschland. GSM-R ist das Funkkommunikationssystem der europäischen Bahnen. Dieses System ist für eine sichere Fahrt unerlässlich und dient der Kommunikation mit dem fahrenden Zug. Zum Beispiel um Störungen und Notfälle zu melden. Momentan wird die Teilstrecke zwischen dem deutschen Weener und der deutsch-niederländischen Grenze noch vom niederländischen Funksystem abgedeckt, aber das wird

sich ändern. Im Rahmen der Realisierung von Baustufe I wird hier ein deutsches Kommunikationssystem gebaut. Mit der Fertigstellung von Baustufe I im Jahr 2024 wird eine durchgängige Bahnkommunikation über das Funksystem zwischen Ihrhove und der deutsch-niederländischen Grenze möglich sein. Eine der grenzüberschreitenden Herausforderungen besteht darin, mögliche Signalüberschneidungen zwischen dem deutschen und dem niederländischen Funkkommunikationssystem zu verhindern. Auch andere Aktivitäten wie Kabelarbeiten in den Niederlanden und die Planung vorübergehender Sperrungen erfordern eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern. So werden nicht nur zusätzliche Unannehmlichkeiten für Reisende verhindert, sondern wird auch für reibungslose Bauprozesse gesorgt.



Neubau Friesenbrücke geht in die nächste Phase

Nach langer Vorbereitungszeit ist der Neubau der Friesenbrücke in eine neue Phase getreten. Die Deutsche Bahn hat einen Bauunternehmer gefunden, der die 337 Meter lange Brücke bauen wird. Voraussichtlich wird die Brücke gemäß der ursprünglichen Planung bis Ende 2024 fertiggestellt sein. Inzwischen sind die Kosten jedoch auf über 200 Millionen € gestiegen. Nach der Sanierung können dafür jedoch nicht nur Züge, sondern auch Radfahrer und Fußgänger die neue Brücke nutzen. Das sind gute Nachrichten für die Einwohner von Weener und Ihrhove, Schüler und Touristen. Die Finanzierung der Gesamtsumme ist schließlich durch zusätzliche Beiträge aus Berlin und Hannover zustande gekommen.



FORTSCHRITT BAUSTUFE I UND INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

Die Realisierung von Baustufe I der Wunderline schreitet planmäßig voran und es wird davon ausgegangen, dass die notwendigen Arbeiten auf beiden Seiten der Grenze zeitgleich mit der Friesenbrücke bis Ende 2024 abgeschlossen sein werden. Infolge der regionalen Entwicklungen, fortschreitenden Erkenntnisse, strengeren Anforderungen an den weichen Untergrund und der durch globale Entwicklungen gestiegenen Energie-, Arbeits- und Rohstoffkosten wird auch dieses Projekt mit erheblichen Kostensteigerungen konfrontiert. Auf niederländischer Seite wurde nach günstigeren Alternativen gesucht, um zumindest die Vereinbarungen zu Baustufe I einzuhalten. Diese Realisierung wurde 2019 in einer internationalen Vereinbarung, dem Land Niedersachsen und Bremen festgelegt.

Für die Strecke Scheemda – Winschoten reicht eine eingleisige Streckenführung vorerst aus. Dies wirkt sich auf die Qualität und Robustheit des Fahrplans aus, da Verspätungen nicht so einfach aufgeholt werden können wie bei einer zweigleisigen Streckenführung. Dies macht es aber möglich, Baustufe I zeit- und budgetgerecht fertigzustellen und die angestrebte Verkürzung der Reisezeit zu erreichen.

Die Partner in diesem Projekt untersuchen unterdessen auch die Alternativen für Baustufe 2 der Wunderline. Angesichts der zu erwartenden Preissteigerungen in den Niederlanden und Deutschland für diese Baustufe bilden die Annahmen von 2015 – 2018 keine gute Grundlage mehr für die Realisierung von Baustufe 2. Möglicherweise stellen die in die Studie einbezogenen Varianten für eine direkte Bahnverbindung eine gute Alternative dar.

Die Wunderline ist ein langfristiges grenzüberschreitendes Bahnprojekt. Ein Werk, das von den Niederlanden und Deutschland gemeinsam durchgeführt wird und ständig auf neue Entwicklungen und veränderte Umstände reagieren muss. Die Realisierung einer schnelleren und komfortableren Verbindung über die Grenze im Jahr 2030 steht daher sicherlich noch nicht fest. Aufmerksamkeit und Unterstützung aus Groningen, Den Haag, Hannover, Brüssel und Berlin werden auch in den kommenden Jahren dringend benötigt!

Tjeerd Postma, Projektleiter Wunderline

Neuigkeiten aus dem Wunderline Lenkungsausschuss

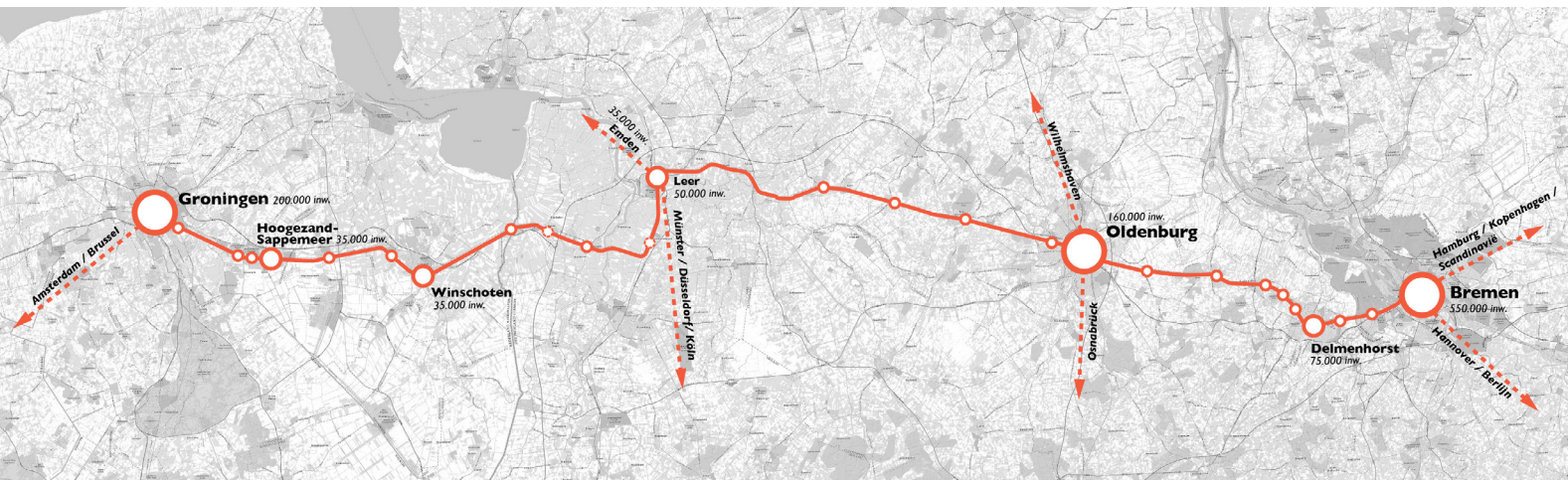
- Studie zu direkter Bahnverbindung Groningen - Bremen
- Ansatz Grenzüberschreitendes Ticketing beginnt
- Treffen mit den neuen Bürgermeistern und LR entlang der Strecke

2030 **sneller** **changing circumstances**
connection **Berlin** **Hannover** **Unterstützung** **Baustufe 2** **railway** **Bremen**
Groningen **Direktzug** **EU** **kostenontwikkeling** **cross-border** **alternative** **komfortabel**
Den Haag

STUDIE ZU DIREKTER BAHNVERBINDUNG GRONINGEN - BREMEN

Der Lenkungsausschuss der Wunderline, insbesondere die Provinz Groningen und das Land Niedersachsen, hat eine Studie zur Durchführbarkeit eines Direktzuges zwischen Groningen und Bremen in Auftrag gegeben, bei der kein Umsteigen in Leer mehr erforderlich wäre. Die Studie wird durch die Wunderline-Partner gemeinsam durchgeführt und voraussichtlich im Frühjahr 2023 abgeschlossen.

Ziel ist, dass die Bahnverbindung 1- 3 Mal am Tag und längerfristig mehrmals täglich verkehrt. Darüber hinaus soll der Zug auch an Zwischenbahnhöfen wie Leer und Oldenburg halten. Sollte die direkte Bahnverbindung zwischen Groningen und Bremen realisiert werden, erhalten die grenzüberschreitende Mobilität und Zusammenarbeit einen weiteren Impuls. Die direkte Bahnverbindung kann auch ein wichtiges Bindeglied zu anderen internationalen Verbindungen sein, etwa von und nach Amsterdam, Brüssel, Hamburg, Kopenhagen oder Skandinavien.



Studie SAC Groningen zum Reiseverhalten deutscher Studierender: Bahn hat Wachstumspotenzial

Anfang 2022 hat das Student Advisory Committee (SAC Groningen) eine Studie zum Reiseverhalten deutscher Studierender durchgeführt, die ein Hochschul- oder Universitätsstudium in Groningen absolvieren. An der Studie haben über 140 Studierende verschiedener Studiengänge teilgenommen. Das Ergebnis zeigt, dass mittlerweile 67 % zwischen Groningen und der Heimatregion mit der Bahn reisen. Für sie sind Kosten, Komfort und Klimawandel die wichtigsten Gründe und diese Gruppe möchte auch in Zukunft mit der Bahn reisen. 22 % der Befragten reisen derzeit mit dem Auto. 16 % fährt alleine, 6 % fährt mit jemandem mit. Für diese Gruppe sind Komfort, eine kürzere Reisezeit und auch die Kosten wichtige Motivatoren für die Wahl des Autos. Diese Gruppe erwägt, mit der Bahn zu reisen, wenn die Tickets billiger, die Verbindung besser und die Reisezeit kürzer werden.

Derzeit studieren 3.000 deutsche Studierende an der RUG oder der Hanzehogeschool in Groningen. Trotz des begrenzten

Umfangs der Studie zeigen die Ergebnisse, dass mehr deutsche Studierende gerne mit der Bahn reisen würden, wenn ihnen dies praktische Vorteile gegenüber dem Auto bietet. Die drei wichtigsten Gründe, die sie angeben, sind: billigere Tickets, direkte(re) Verbindungen und kürzere Reisezeit. Alle Ergebnisse der Studie finden Sie unter „Nachrichten“ auf der Wunderline-Website.



NEUE BÜRGERMEISTER UND LANDRÄTE IN DEUTSCHEN KOMMUNEN BEGRÜßEN DIE WUNDERLINE



Die Unterstützung für die Realisierung der Wunderline ist bei den deutschen Amtsträgern entlang der Wunderline nach wie vor sehr groß! Die Kombination der Schiene mit dem Ausbau und der Stärkung von Anschlussmobilität, Ticketing und Tourismus spricht sie besonders an. Eine internationale Bahnverbindung gibt der grenzüberschreitenden Mobilität und vielen lokalen Themen Impulse.

Nach der Kommunalwahl in Deutschland im September 2021 wurden mehrere neue Bürgermeister und Landräte ernannt. Die Kommunen Ganderkesee, Hude, Hatten, Bad Zwischenahn, Leer, Jümme, Weener und Bunde haben einen neuen Bürgermeister, Delmenhorst einen neuen Oberbürgermeister und die Landkreise Oldenburg und Ammerland einen neuen Landrat bekommen.

Projektleiter Tjeerd Postma, Stakeholdermanager Jan Oostenbrink und Netzwerkkordinatorin Anschlussmobilität Bettina Fabich von der Wunderline hatten ein Kennenlerngespräch mit allen neuen Amtsträgern. Sie haben viele positive Reaktionen und neue Ideen gehört. So halten beispielsweise alle Kommunen die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch im Netzwerk weiterhin für wichtig. Die Amtsträger denken auch an weiteren Wissensaustausch und gegenseitige Arbeitsbesuche. Darüber hinaus sehen sie Möglichkeiten, gemeinsam mit anderen Kommunen neue Entwicklungen innerhalb des Netzwerks Anschlussmobilität anzugehen, beispielsweise nachhaltige Mobilität, Fahrradnetzwerke und Steigerung der touristischen Attraktivität. Auch die Weiterentwicklung der WU-Go-App wird als wichtig erachtet.

Genehmigungsunterlagen der Deutschen Bahn beim EBA eingereicht

In Baustufe I stehen die Modernisierung der Bahnstrecke zwischen Ihrhove und der deutsch-niederländischen Grenze sowie ein neues elektronisches Sicherungssystem in Ihrhove zentral. Alle Genehmigungsunterlagen dafür liegen inzwischen zur Beurteilung beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA).

Die Genehmigungsunterlagen für die Teilstrecke der dritten Planungsphase (PFA 3) hat die Deutsche Bahn im Mai 2022 eingereicht. Dies betrifft die Teilstrecke zwischen der Gemeindegrenze Bunde und der deutsch-niederländischen Grenze. Die Unterlagen für die erste und zweite Teilstrecke hatte

die Deutsche Bahn bereits zuvor beim EBA eingereicht. Das EBA prüft nun alle Planunterlagen und danach beginnt die Öffentlichkeitsbeteiligung. Dann können Anwohner und Interessierte die Pläne einsehen, kommentieren oder sich am Verfahren beteiligen. Die Unterlagen liegen einen Monat lang zur Einsichtnahme aus.

In dieser Animation auf YouTube wird das Verfahren erklärt
<https://youtu.be/5QvhNYu8akg>

INTERREG-PROGRAMM NIEDERLANDE-DEUTSCHLAND

Ende April dieses Jahres wurde das grenzüberschreitende Subventionsprogramm Interreg VI A gestartet. Dieses niederländisch-deutsche Subventionsprogramm bietet gute Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Wissenseinrichtungen aus dem Norden der Niederlande und dem Weser-Ems-Gebiet zu intensivieren. Grenzüberschreitende Innovationen im Mittelstand und Kooperationen, insbesondere im Bereich Energie, Klima und CO₂-sparende grüne Mobilität sind wichtig. Auch niederländisch-deutsche Projekte in den Bereichen Vernetzung, Arbeitsmarkt, Bildung und Gesundheit können daraus finanziert werden. So hat auch die Wunderline bereits in der Vergangenheit eine kleinen Subvention erhalten und die Ostfriesland Biennale wurde daraus im vergangenen Sommer mitfinanziert. Weitere Informationen über das Interreg A-Programm finden Sie auf www.deutschland-nederland.eu



„Das INTERREG-Programm der EU, das von verschiedenen Partnern (darunter die Provinz Groningen und das Land Niedersachsen) durchgeführt und mitfinanziert wird, zeigt deutlich, dass in den letzten Jahrzehnten viel erreicht wurde, aber dass grenzüberschreitend noch viel mehr getan werden kann und sollte. Interreg bietet auch gute Möglichkeiten für den weiteren Ausbau der grenzüberschreitenden Mobilität im Grenzgebiet, beispielsweise im Bereich nachhaltige Mobilität, Mobilitätshubs, einheitlicher Fahrkartenverkauf (Ticketing) und grenzüberschreitende digitale Lösungen. Das Netzwerk Wunderline kann dafür innovative Ideen entwickeln, die der Grenzregion einen klaren Mehrwert bieten.“

Ilona Heijen, **EDR-INTERREG-**
Geschäftsführerin

Wunderline auf den Connecting Europe days

Endlich war es wieder möglich: Im Juni haben in Lyon die Connecting Europe Days stattgefunden. Die Wunderline war dort selbstverständlich als EU-Vorzeigeprojekt innerhalb des Transeuropäischen Verkehrsnetzes präsent. Ein Muss für ein niederländisch-deutsches Bahnprojekt mit einzigartigem Charakter.

Erfahrungen von Kollegen anderer grenzüberschreitender Bahnprojekte in der EU haben gezeigt, dass sie zur Realisierung den gleichen Ansatz und die gleiche Entwicklung verfolgen. Und auch sie sagen: Berücksichtigen Sie die häufig unterschiedliche (Verwaltungs-) Kultur im Nachbarland, die Unterschiede in der Herangehensweise und Planung und die Systemunterschiede, auch bei der Finanzierung. Sowohl die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als auch die

Realisierung einer grenzüberschreitenden Verbindung sind eine ebenso harte wie schöne Aufgabe, aber vor allem „Work in Progress“. Nur so lässt sich das beste Ergebnis und die Realisierung einer grenzüberschreitenden Bahnstrecke erreichen.

Dies gilt auch für die Wunderline als Teil des gesamten europäischen Schienennetzes. Die Wunderline hat eine gemeinsame Organisationsstruktur mit intensiv zusammenarbeitenden Partnern und einem Finanzierungsplan. Wir halten Europa immer darüber auf dem Laufenden, was bereits erreicht wurde und wohin die Reise in den nächsten Jahren gehen wird. Die gemeinsame Bewältigung von (neuen) Herausforderungen und die Suche nach möglichen Lösungen sind charakteristisch für dieses internationale Projekt.



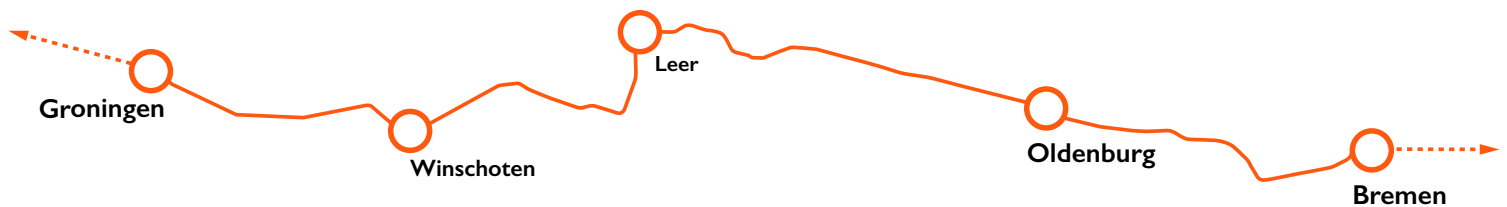
Co-financed by the Connecting Europe Facility of the European Union





DEUTSCH – NIEDERLÄNDISCHE KULTURUNTERSCHIEDE

Am Sonntag, den 9. Oktober 2022 sind Landtagswahlen in Niedersachsen. Der Landtag ist das Parlament des Bundeslandes und hat seinen Sitz in Hannover, der niedersächsischen Landeshauptstadt mit rund 530.000 Einwohnern. In der Provinz Groningen finden am Mittwoch, den 15. März 2023 Wahlen fürs Provinzparlament statt. An diesem Tag werden die Parlamente für alle 12 Provinzen der Niederlande gewählt. Ein auffälliger kultureller Unterschied: Niederländer wählen meistens mittwochs. Das wurde so eingerichtet, damit Menschen aller religiöser Hintergründe zur Wahl gehen können. In Deutschland wird seit der Weimarer Verfassung 1919 sonntags oder an einem gesetzlichen Feiertag gewählt. Besonders ist, dass in Deutschland und damit auch in Niedersachsen sonntags zwar gewählt wird, die meisten Geschäfte aber geschlossen sind. In den Niederlanden und damit auch in der Provinz Groningen wird nie an einem Sonntag gewählt, aber viele Geschäfte haben geöffnet. Das Konzept der Sonntagsruhe wird also sehr unterschiedlich ausgelegt.



KONTAKT

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen und Anregungen!

Für weitere Informationen und Fragen:

Team Wunderline

Jan Oostenbrink (Kommunikation und Stakeholdermanagement)

j.b.oostenbrink@provinciegroningen.nl

www.wunderline.eu/de

Von der Europäischen Union kofinanziert
Facilität „Connecting Europe“



Niedersachsen

ProRail

DB NETZE



Ministerie van Infrastructuur en Milieu

